

Moderne Zeiten: Die Sechszylinder-Baureihe stellt einen Quantensprung in der John-Deere-Firmenhistorie dar. Der Gewinn an Komfort und Leistung war enorm



zin und Gas) die letzten großen Zweizylinder kaum. Der 7,7-Liter-Diesel-Twin des John Deere 840 erreicht auch stolze 76 PS. Der Unterschied liegt in der Art der Kraftentfaltung: Während die Twins mit gerade

mal 1125 Umdrehungen pro Minute die Leistung grobschlächtig in die Struktur des Traktors „stampfen“, laufen die Reihen-sechser seidenweich. Prinzipbedingt sogar noch ruhiger als die V8-Pickups der

Farmer. So kommt bei Präsentationen der Brauch auf, eine brennende Zigarette hochkant auf den Zylinderdeckel eines im Leerlauf tuckernden Sechszylinders zu stellen. Die Legende besagt, die Kippen seien völlig ruhig zu kleinen Aschesäulen abgebrannt, ohne zu zerfallen.

Die Laufruhe überzeugt die Landwirte. Kory, ein Farmer aus Webster in North Dakota, erzählt, wie das damals war: „Wenn Du mit einem alten Zweizylinder den ganzen Tag auf dem Feld warst, fielst du halbtot ins Bett. Wenn die Apparate den ganzen Tag mit voller Leistung liefen, vibrierten sie wie der Teufel. Wir nannten Sie deshalb „Bonebreaker“ (Knochenbrecher). Mit den John-Deere-Maschinen der neuen Serie war die Arbeit dagegen fast wie Urlaub. Da konntest Du bis in die Nacht arbeiten und warst noch fit.“

Kory spricht für eine ganze Generation von Farmern – deren Zufriedenheit führt zu sensationellen Verkaufserfolgen, die Nachfrage übertrifft kühnste Erwartungen: Allein mehr als 50.000 John Deere 4010 rollen in nur drei Jahren von den Bändern. Ob „Popping Johnny“ oder Lanz Bulldog, die Bauern weinen ihrem vermeintlichen Alteisen keine Träne nach.

Der weiche Lauf wird auch der modernen Einspritztechnik zugeschrieben: Bei den Sechszylindern kommt statt einer voluminösen Reihenpumpe eine kompakte Roosa-Master-Verteilereinspritzpumpe zum Einsatz. Die von Vernon Roosa entwickelte, einfach konstruierte Pumpe arbeitet zuverlässig, jeder Zylinder erhält stets die exakt gleiche Menge Kraftstoff. 1962 verpasst John Deere dem Sechsender eine kräftige Leistungsspritze: Das Modell



Härtetest: Um die Dichtheit der Achsen zu prüfen, nimmt dieser 5010 ein Schlammbad. Im Schlepp hat er ein Dynamometer zur Leistungsermittlung

Hohe Effizienz: Hier ein 5010 mit gleich fünf Drillmaschinen-Einheiten am Haken, die Arbeitsbreite pro Bahn beträgt gut zwölf Meter



Der „Klassenprimus“: Als erster Sechszylinder-John-Deere betrat 1960 der 4010 den Acker. Hier die Ausführung „Row Crop“ mit vorderer „Zwillingsbereifung“ – ein Konzept, dass sich in Europa nie durchsetzte

John Deere 4020: Ab 1963 war er der kleine Sechszylinder der Nordamerikaner. Darunter rangierte nur noch der spätere 3120 aus Mannheimer Produktion

